



Kilroy. Mein Name ist Seny Kilroy, die Poetin im Eimer

-

Hallo Heidi,

entsteht für dich aus dem anfänglichen Teil [bis dato eine gewisse Dünsternis] nun im Folgetext quasi die Überleitung ins Traurige, wollte sich eine drückende Stimmung breit machen .. erzählt die Dodengräberin Seny Kilroy [zugleich Autorin] von Gedanken, die ihr während des Lebens/Schreibens u.a. durch den Kopf gehen / hat sie zudem erkannt, dass das Leben sicher im Tod endet, also das Davor fürs Leben reserviert ist und dafür von jedem selbst ausgefüllt werden muss:

darf's jetzt sagen, siena geschminkt, lipps röt,
die Feder in Tinte getunkt ... ein frivoles Lila :

Seny Kilroy liebt die Poe
sie, dicht am Leben
vorbei / ist's zuweil knapp
dran. Hör Lucky [zu],
sein Split über
den Grund
über den Strick am Hals, sei's
ganz normal / in der Umgebung der blinden Würmer; lipp _raus: nimm's

lucky. Irgendwann ist's Gelassenheit,
spielst du Kilroy im Eimer;

ist für dich das Spiel der Seny Kilroy im Eimer eher in Richtung, übersetz ich's mal: als 'passierende Ausweglosigkeit' gedeutet [dachte ich dabei mehr an jene Diogenes-Gelassenheit in seiner Tonne, die Welt hieraus mit Abstand zu betrachten, hierin Ruhe für Gedanken über ... zu finden]

bleibe ich bei deinem Bild der 'Ausweglosigkeit' / gewinnt natürlich ihre Gedankenreise zur einbeinigen Kakerlaken hin defakto eine intonierte Traurigkeit über den Text gespannt, umso mehr mit den Bildern:

Stimmen ganz zum Schluss ,
Seelenflatulat ,
Schizoismus ,
einsam, keit und smerz ,

... und für sich alleine als Bildsequenz sicher eine (be)drückende Stimmung // sah ich hierin nun Seny Kilroys Lebensblick [aus ihrer Erkenntnis als Dodengräberin und als Autorin] .. wäre sie nun gelassen in der Lage, solche Extreme in ihrem Grund anzuschauen ... darüber zu schreiben / sagt sie ja auch, quasi zu sich selbst, aufmunternd:



Kilroy. Mein Name ist Seny Kilroy, die Poetin im Eimer

schmeckst ...

[
maiglöckchen]
auf'n papier-
serviette
friebst
die kill-
würmer

im tint
fass.

hab ich hier quasi beide Sichtweisen [einmal die der einbeinigen Kakerlaken und die von der Schreiberin S. Kilroy] gegenübergestellt / okay, ganz schön textal ineinander_verwoben ;-) ... so mein Versuch;

wollte ich damit auch verdeutlichen, wie nah doch Traurigkeit und Frohgefühl so dicht beieinander liegen, ihre Plätze windböe vertauschen können; gehörte es zu unserem Leben dazu ... dann und wann.

Heidi hat Folgendes geschrieben:

... eine gewisse Dünsternis erschaffen; es sind dann eher Stellen wie nachstehend, die mich nicht loslassen, die bald eine traurige, drückende Stimmung hervorrufen.

Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:

die Poetin im Eimer / Hörst du sie. Stimmen? aus dem Grund, unser Grund, ganz zum Schluss.

Bin mir jetzt sicher ... calypsoid ...

Dieser Teil hat es mir besonders angetan. Hier bleibe ich immer wieder hängen.

Stimmgabel hat Folgendes geschrieben:

be on mayo / versteht luci
die ein
beinige kakerlake
seelenflatulat
schmeckst so
mutig please
klecks, lick
me /
schrei

jeden



Kilroy. Mein Name ist Seny Kilroy, die Poetin im Eimer

nur er
denklichen
schizomus [maiglöckchen]
auf'n papier-
serviette
friebst
die kill-
würmer

im tint
fass.

einsam, keit.

-
Vermutlich liegt es an der *einbeinigen Kakerlake*, die mir doch sehr traurig vorkommt in ihrem Sein.
Dann noch das *seelenflatulat* und *schizomus* - beides Begriffe, die mich bewegen,
besonders bewegt mich aber *einsam, keit*.

Weiß nicht, was ich sagen soll. Außer: Wahnsinn, was für eine starke Stelle.

Ähnlich geht es mir mit

Stimmgabel hat Folgendes geschrieben: , smerz
beim derzeit letzten Teil.

Ich hab jetzt nur Begriffe rausgepflückt, was evt. so wirken könnte als hätte ich mich um anderes nicht gekümmert oder es übersehen, aber so ist es nicht. Die Begriffe könnten ohne das andere nicht auf mich wirken, aber mehr kann ich momentan nicht sagen ...

.

*** Ich finde deine Aussage sehr feinfühlig, dass du aus der **zweiseit_Sicht** von Leben / Zerbrüchen quasi in eine leise Stimmung von 'Schmecken' und 'Betroffenheit' hinüber gehst in ein "*mehr kann ich momentan nicht sagen ...*" :-)

Nun zu deinem **kleinen Ausflug in das Stück "Chezus gähnt"** _____ : :-)

Heidi hat Folgendes geschrieben:



Kilroy. Mein Name ist Seny Kilroy, die Poetin im Eimer

... es wäre wohl zu viel. Außer vielleicht, dass ich "Chezus gähnt" doch gerne lesen würde. Ich meine den Roman. Was von jungen Leuten mit Bühnenstück und orangefarbenen Affen könnt ich grad gebrauchen.

Hach, welch eine Freude für mich, auf diesem Weg nochmal in das Szenario von dem Wettbewerbsstück hinein zu gucken :-) ... okay, nun mal "Chezus gähnt" über Seny Kilroy drübergelegt.

Junge Leute,

abgedreht, proben ein Bühnenstück ...
tauchen orangefarbene Affen auf,
eine Zeitwaage,
ein durchsichtiges Palein (wird permanent gesucht)

Tonk: .(schlendert clogsgelassen, pfeifend in den Raum)

Hey Interims, was ist los? hängt immer noch rum. Die Probe, keine Lust? steig ja erst später ein (spielt The bigMac, übergibt Ghul dem Anführer der orangenen Affen das durchsichtige Palein).

»Bin ich blind, ich seh's nicht; fehlt Chezus auch?«

Was auch immer das "Palein" in diesem Text bedeuten will / sicher etwas Bedeutsames, Wertvolles, das mit dem Leben zu tun hat [was genau, verrät uns der Text nicht] ... wollen es die Protagonisten den **orangenen Affen** übergeben, hätte es eine zentrale Bedeutung,

das Palein für sich alleine / und der Akt der Übergabe ...

könnte ich mir hierzu [im Chezus-Stück] gut das Thema des **Tuens im Leben** vorstellen, tatsächlich aufstehen, den Moment nutzen oder die Chance versäumen ... vielleicht so gemeint ;-)

... sehe ich dann interessanterweise eine Parallele zum Kilroy-Stück / führen quasi die Erkenntnisse aus Kilroys Dodengräberei sie hin zum Leben, das Leben auch tatsächlich in die Hand zu nehmen, entgegen aller Unebenheiten ... vielleicht ja so,

wie es variiert und ist /

be_
rührt sie es; gräbt
erdhinein, liegt da
ein Stück Holz
fest, saftfrisch



Kilroy. Mein Name ist Seny Kilroy, die Poetin im Eimer

voller äst_Triebe
zuweil, dann

wann
durch -oder ver
lebt morschig
dörrtrocken
absterb_

lebig.

Heide, Hach, ne feine Exkursion in Chezus gähnt :-)

Heidi,

ich habe mich sehr gefreut, dass du mir deine ziselierte Sichtweise und Empfindungen zu den bisherigen Kilroy-Teilen [und **echt, alle Teile berührend** :love:] erzähltest ... vielen, vielen Dank für deine reichweite mitgeh_Reise,

wieder ein dir liebes Tschüss, Stimmgabel ...

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).